

Fischschutz contra Kormoran e.V.
Brunnenstr. 6
51702 Bergneustadt



FcK e.V. Brunnenstr. 6 51702 Bergneustadt

Frau Ministerin
Schulze Föcking
Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Schwannstraße 3

31. Januar 2018

in Kopie an
- Verteiler -

40476 Düsseldorf

Das Kormoran-Problem in NRW: Ein Paradebeispiel folgenschweren, ideologisch motivierten Naturschutzes

Bezug: Unser Schreiben an die CDU-Fraktion und andere vom 23.05.2017 mit Anlagen

Sehr geehrte Frau Ministerin,

da wir uns zum ersten Mal direkt an Sie wenden, sei eine kurze Vorstellung unseres Vereins vorangestellt: Der Verein Fischschutz contra Kormoran e.V. mit Sitz in Bergneustadt hat nur den einen Vereinszweck, das Kormoran-Problem einer sachgerechten Lösung zuzuführen. Dazu recherchieren wir, vernetzen, analysieren, publizieren, klagen an und sprechen dabei auch unangenehme Tatsachen offen aus. Ihr Parteikollege, Herr MdL Rainer Deppe kennt unsere Aktivitäten seit Jahren sehr gut.

Schon wenige Tage nach den Landtagswahlen hatten wir Ihre Fraktion, Herrn Deppe und die FDP angeschrieben und unsere Erwartungen an die neue Landesregierung zu dem Betreff dargelegt. Unsere Bemühungen, direkt mit Ihnen oder Ihrem Staatssekretär sprechen zu dürfen, wurden bislang leider mehrfach abschlägig beschieden. Zumindest gelang es aber aktiven Mitgliedern unseres Vereins, Konzept-Papiere mit den wichtigsten Aspekten und Handlungsempfehlungen Ihrem Büro und auch Herrn Dr. Bottermann vorzulegen.

Im Zentrum stand stets der folgernde Appell (Zitate aus dem Bezugsschreiben):

„Es muss unmissverständlich ausgesprochen werden, dass es in der Kormoran-Frage erst durch ideologisch eingeschworenes Personal in der Landesverwaltung (Ministerium, LANUV und Bezirksregierungen), im Gleichklang mit den Naturschutzverbänden, zu der heute wirklich dramatisch schlechten Situation im Gewässerbereich ... kommen konnte! Nach unserer festen Überzeugung sind zudem die unter das Primat des LANUV gezwungenen Fischerei-

...

biologen des Landes durch Weisungen gehindert worden, Wahres und Notwendiges auszusprechen und wirksam zu handeln. So wurden jahrelang etwa belastbare Untersuchungen der ökologischen Schäden systematisch verhindert oder vorhandene Daten etwa zur Mortalität abwandernder Junglachse zurück gehalten. All das ist folgenschwer für Artenschutz, Biodiversität, ausbleibende Erfolge von Wiederansiedlungsprogrammen bis hin zu den Zielverfehlungen der Wasserrahmenrichtlinien (WRRL) und damit vielfach auch massiv und direkt haushaltsrelevant. ...

Unsere Dienstaufsichtsbeschwerde in Sachen WRRL aus Juli 2016 ...; sie ist überzeugend, selbsterklärend und zeigt die Tragweite des Kormoran-Problems und das offensichtlich vorsätzliche Fehlverhalten von Landesbediensteten. ... Derartiges Fehlverhalten in der Landesverwaltung, insbesondere von Führungskräften, sollte unter Ihrer Regierung keinesfalls weiterhin geduldet werden! Es bedarf nicht nur neuer inhaltlicher Vorgaben in der Naturschutz- und Umweltpolitik unseres Landes, diese dürfen auch nicht im zähen Geflecht einer ideologisch vernetzten Verwaltung abgefangen werden.“

Sowie:

„Die beiden großen Fischereiverbände des Landes hatten die Kormoranprädation, obwohl für die Gewässer und die Fischbestände existentiell, aus Gründen die wir offen gelegt haben aber hier nicht wiederholen wollen, nur sehr, sehr zurückhaltend behandelt und nahezu keine Wirkung erzielt.“

Sehr geehrte Frau Ministerin, bald ist schon das erste Regierungsjahr verstrichen. Wir sehen dennoch keinerlei Anzeichen, dass die dringend notwendige und von vielen erwartete entscheidende Wende in der Kormoran-Frage endlich auch in NRW erfolgt.

Wir zitieren weiter aus unserem Bezugsschreiben und sind der festen Überzeugung, dass zumindest Ihr Staatssekretär Dr. Bottermann, Herr MdL Rainer Deppe und etwa auch der frühere Landtags-, heutige Bundestagsabgeordnete Karlheinz Busen/FDP dem Folgenden uneingeschränkt inhaltlich zustimmen:

„Bitte lassen Sie sich jedoch von uns überzeugen, dass das Kormoran-Problem als das Paradebeispiel rein ideologisch motivierter, fachlich erkennbar falscher und folgenschwerer Naturschutzpolitik in NRW mehr als ein Randthema ist. Zugleich bietet Ihnen die Lösung des Problems die wunderbare Chance, schon binnen weniger Jahre öffentlichkeitswirksam zu zeigen, wie ernstgemeinter Naturschutz geht: Ein Durchbruch beim Lachsprogramm am Rhein, aber auch eine unübersehbare Erholung der autochthonen Fischbestände in unseren durch diese fatale Politik auf das Schwerste geschädigten Gewässern sind nach unserer festen Überzeugung im Zeitfenster nur einer Legislaturperiode zu schaffen.

Die Ausstrahlungseffekte auf die von derselben Ideologie bedrängten Felder Jagd, Naturschutzgesetz, Biodiversität etc. könnten beträchtlich sein. Viele Menschen des ländlichen Raumes haben ohnedies gespürt, dass die laufende rot-grüne Naturschutzpolitik unehrlich und vielfach sogar gegen die erklärten Ziele gerichtet ist.“

Welche Person, die für eine ideologiefreie Naturschutzpolitik in Ihrem Ministerium steht, wird die Schlüsselposition des Abteilungsleiters Dr. Woike bald einnehmen? Wir wären zutiefst enttäuscht, wenn Sie diese Chance für eine Abkehr von ideologischen

... .

Vorgaben ungenutzt lassen! Es gibt durchaus Wissenschaftler mit Charisma, die sich hierfür u.a. durch ihr Engagement gegen den Kormoran-Skandal in NRW profiliert haben und zudem das gesamte Aufgabenfeld des scheidenden Dr. Woike abdeckten. **An die Seite gestellt gehört dort überdies ein ausschließlich für den Fischschutz zuständiger hauptamtlicher Experte, der nach der Devise „Fakten statt Ideologie“ handelt und das viele bislang Verquere in Ihrem Haus rücksichtslos und unbeirrt offenlegt. Fordern Sie zugleich die drei Landesfischereiverbände unseres Landes auf, ermuntern Sie sie, energisch, fachlich sauber und zielgerichtet an der Wende mitzuarbeiten; machen Sie ihnen deutlich, dass die Zeiten der ideologischen Zwänge vorbei sind!**

Wie im Bezugsschreiben ausgeführt, müssen Sie auch umgehend für einen **Durchbruch bei der Wiederansiedlung des Rheinlachs** sorgen. Lassen Sie sich von niemanden einreden, **alles wäre gut, es ginge nicht besser!** Hier wird von den meisten Playern bislang nicht wirklich zielorientiert gehandelt - und das ist eine recht vorsichtige Formulierung. Mit den Playern sind u.a. die involvierten hauptamtlichen Mitarbeiter Ihres Hauses, weiteren Landesstellen, dem Rheinischen Fischereiverband, sowie dem Wanderfischprogramm und - ganz besonders bedauerlich - der IKSR (Int. Kommission zum Schutz des Rheins) gemeint.

Der kürzlich erschienene Fachzeitschriften-Beitrag¹ des leider so plötzlich verstorbenen Siegfried Darschnik war überschrieben „**IKSR: Der Lachs ist kein Ziel sondern ein Symbol**“.

Es geht um Abermillionen mutmaßlich vorsätzlich fehlinvestierter öffentlicher Gelder und um das Verhindern einer riesen Sache, nämlich des Durchbruchs beim Rheinlachs mit herrlichen Perspektiven, ökologischer sowie massiv auch ökonomischer Art (Tourismus, Angler, Berufsfischer). **Sorgen Sie dafür, dass die Wiederansiedlung des Lachs**es umgehend ein **wirkliches Ziel** wird, lassen Sie sich für die phantastischen Perspektiven der Rückkehr dieser charismatischen Fischart in das Rheinsystem begeistern. **Aufsteigerzahlen wie vor etwa 100 Jahren sollen dauerhaft mit Ihrer Amtszeit in Verbindung gebracht werden - das ist nicht unrealistisch!** Dänemark hat gezeigt, wie schnell es geht, wenn das alles dominierende, entscheidende Problem der Kormoranprädation behoben ist.

Bitte lassen Sie sich auch offen und ehrlich, etwa durch Dr. Beeck, über die Hintergründe und die Bedeutung **unserer Dienstaufsichtsbeschwerde** aus Sept. 2016 wegen des **Kontextes Kormoranprädation ./. Maßnahmen zur Umsetzung der Europäische Wasser-rahmenrichtlinien (WRRL)** berichten. Es geht hier erneut um mutmaßlich vorsätzliche und erkennbar falsche fachliche Vorgaben, in diesem Fall an die mit der Durchführung beauftragten Wasserverbände unseres Landes. **Auch diese für die Wasserqualität folgenschwere und zudem massivst haushaltsrelevante Angelegenheit ist bestens dokumentiert.** Das Bezugsschreiben, vor allem die dort enthaltene Anlage, bietet jedermann einen direkten und

...

¹ DARSCHNIK, SIEGFRIED (2017): IKSR: Der Lachs ist kein Ziel sondern ein Symbol. In: Fischer und Teichwirt 5/2017

überzeugenden Einstieg. Unser Verein hatte bereits selbst erste Schritte zu einer strafrechtlichen Anzeige in dieser Sache eingeleitet, als die Landtagswahlen im letzten Mai überraschend zur Abwahl der GRÜNEN führten. **Sie müssen diese fatale und wie gesagt folgenschwere ministerielle Stellungnahme nunmehr umgehend korrigieren lassen.**

Selbstverständlich erwarten wir von Ihrem Ministerium auch eine wirksame Verordnung zum Schutz aller vom Kormoran so arg betroffenen autochthonen Fischarten, NICHT NUR DER ÄSCHE! Es gibt in einigen Staaten der Europäischen Union Blaupausen, wie man das Problem in den Griff bekommen kann; auch die meisten anderen deutschen Bundesländer haben längst praktikable Verordnungen.

Die Kernforderungen an Ihre Kormoranverordnung, ausschließlich aus ideologischen Gründen bislang in NRW bisher immer unterdrückt, sind schnell aufgelistet:

- **Anerkennung der Schwere der Schäden** für Artenschutz, Biodiversität, Fischerei, Wasserqualität und Wiederansiedlungsprogramme durch alle Beteiligte.
- Einforderung einer großräumigen und europaweiten Reduzierung der Kormoranvorkommen durch die nordrhein-westfälische Landesregierung, energisch und auf allen Ebenen.
- **Wirksame Schutzmaßnahmen** an allen Gewässern mit bedrohten Fischbeständen, in der Regel durch Abschüsse, weder behindert durch enge Schonzeiten noch, ganz entscheidend, durch den Ausschluss von Schutzgebieten (wo ansonsten auf jagdbare Tierarten die Jagd ausgeübt wird).

Wir hören immer wieder, dass man in Ihrem Hause Furcht vor Verbandsklagen des Naturschutzes hat: Wenn der erste Punkt von oben sachgerecht und unmissverständlich klargestellt ist, sollten Sie derartigen Klagen gelassen entgegen sehen. Das OVG in Magdeburg hat am 22.11.2017 hierzu sehr klare Zeichen gesetzt. **Hingegen wäre ein neuer Verordnungstext etwa wie im Jahr 2006 unter Ihrem Vorgänger Eckhard Uhlenberg/CDU, lediglich auf unwirksamen Placebo-Effekte abzielend, eine große Enttäuschung.**

Sehr geehrte Frau Ministerin, bewusst haben wir dieses Schreiben auch gesendet an diejenigen Landtagsabgeordneten von CDU und FDP, die sich womöglich erst neu in diese Thematik einarbeiten. Ihre Kollegen und Kolleginnen laufen sonst wieder Gefahr, den ideologisch motivierten verharmlosenden oder gar das Problem leugnenden Schilderungen der Naturschutzverbände, aber auch (durchaus immer noch) der Fischereiverbände aufzusitzen, wenn nicht gut Informierte wie Rainer Deppe, Karlheinz Busen oder Dr. Heinrich Bottermann uns zur Seite springen und gegenhalten.

Die Erwartungen an Ihr Haus sind klar, nämlich, dass Sie das ideologische Diktat in der Kormoran-Frage energisch und zielgerichtet vom Tisch wischen. Die Zeit ist reif dafür und die vielfältigen Perspektiven vor allem zugunsten des Artenschutzes, der Biodiversität, von

...

Wiederansiedlungsprogrammen und der Gewässerqualität sind beeindruckend und sollten unbedingt mit Ihrer Amtszeit in Verbindung gebracht werden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und stehen Ihnen jederzeit gerne unterstützend zur Seite.

Mit freundlichen Grüßen

i.V.

(Hans-Helmut Mertens)
2. Vorsitzender

Verteiler

- in Kopie an -

Herrn
MdL Rainer Deppe
CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Am Stadion 18-24

51465 Bergisch Gladbach

Herrn
MdL Dr. Ralf Nolten
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Frau
MdL Dr. Patrizia Peill
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Herrn
MdL Markus Diekhoff
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Herrn
MdL Thorsten Schick
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Frau
MdL Bianca Winkelmann
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Herrn
MdB Karlheinz Busen
Platz der Republik 1

11011 Berlin